

Zürich, Sonntag, 5. September 2010

Zürcher Theater Spektakel 2010: Vorläufiger Schlussbericht

Mit acht sehr gut besuchten Vorstellungen geht am heutigen, sonnigen Sonntag das 31. Zürcher Theater Spektakel zu Ende. Das Leitungsteam – Werner Hegglin, Cornelia Howald und Sandro Lunin – darf künstlerisch wie finanziell eine positive Bilanz ziehen, und dies bereits zum dritten Mal in Folge. Das vielseitige und teilweise anspruchsvolle Programm mit jungen urbanen Produktionen aus Asien, Lateinamerika und Afrika, sechs Premieren und zwei Europapremieren stiess bei Publikum wie Kritik auf grosse Offenheit, Interesse und erfreuliche Resonanz. Das Programm umfasste insgesamt 107 Vorstellungen (2009: 100). Zwei Drittel davon waren ausgebucht oder erreichten die budgetierte Auslastung von 75 %. Die durchschnittliche Auslastung aller Vorstellungen liegt sogar leicht höher bei 77 %. Die Zahl der abgesetzten Billette ist mit 27 500 ist etwas tiefer als vergangenes Jahr (2009: 29 000): Grund dafür sind einerseits Produktionen, die nur beschränkte Zuschauerzahlen zulassen (Niwagekidan Penino: 70 Personen/Vorstellung, Studio Orka & Kopergietery: 60, 400asa: 50). Andererseits haben sich die kühle Witterung und einige Regentage auf die Absätze an der Abendkasse ausgewirkt. Wurde 2009 jedes sechste Billett spontan an der Abendkasse gekauft, so sind es dieses Jahr nur jedes siebte.

Programm

Das erfreuliche Interesse des Publikums am diesjährigen Programm zeigt sich erneut im Vorverkauf: Zwei von drei Billetten wurden bereits vor Beginn des Festivals abgesetzt. Dabei gehörten neben den Schweizer Lieblingen (Ueli Bichsel & Silvana Gargiulo, Mass & Fieber und Zimmermann & de Perrot) auch die Tanzproduktionen von Jecko Siompo aus Indonesien und Pichet Klunchun aus Thailand sowie des New Yorker Tap-Dance-Stars Savion Glover zu den am schnellsten ausverkauften Vorstellungen. Ganz besonders freut es die Programmverantwortlichen, dass die äusserst verschiedenen und nicht immer leicht zugänglichen Produktionen des Schwerpunktes Asien grossen Zuspruch fanden: Die jungen temperamentvolle Tanzproduktion «Terima Kos» des Indonesiers Jecko Simpo begeisterte das Publikum ebenso wie die fast meditative, traumhaft schöne Tanzperformance «Nijinsky Siam» des thailändischen Khon-Meisters Pichet Klunchun. Der chinesische Regisseur und Video-Künstler Wang Jianwei zog mit seiner kritisch kühlen, perfekt choreografierten Video-Performance «Welcome to the desert of the real» zum Verhältnis zwischen realer und virtueller Welt das Publikum in Bann. Die drei japanischen Produktionen – bizarr abgründig Niwagekidan Peninos «Frustrierendes Bilderbuch für Erwachsene», eigenwillig und expressiv Toshiki Okadas Tanz-Theater «Hotpepper, Airconditioner and the Fairwell Speech», schrill poppig die comcartige Produktion «My name is I love you» von Faifai – zeugten von der vibrierenden Vitalität der Tokioter Avantgarde-Theaterszene. Das Zürcher Publikum machte von der Gelegenheit, am

Theater Spektakel fremde und gleichzeitig seltsam vertraute Theaterwelten zu erleben, regen Gebrauch: Nahezu alle 23 Vorstellungen im Schwerpunkt Asien waren ausverkauft oder erreichten die budgetierte Auslastung. Auch die Jury des ZKB Förderpreises war von der innovativen Tokioter Theaterszene angetan: Mit dem Förderpreis 2010 (CHF 30 000.-) zeichnete sie die expressive Liebesgeschichte «My name is I love you» von Faifai aus. Mit dem Anerkennungspreis (CHF 5000.-) würdigte sie die brasilianischen Performerinnen Marcela Levi und Flavia Meireles für ihre eindrückliche poetische Choreografie «around the hole everything is edge» zum Thema Krieg und Gewalt. Marcela Levi repräsentierte zusammen mit Enrique Diaz und Cristina Moura, die mit dem Colletivo Improviso ihre turbulente multimediale Produktion «otro» zeigten, die lebendige Performance-Szene Brasiliens. Das Mapa Teatro aus Kolumbien überzeugte mit seiner Collage aus Dokumentation und Fiktion «Los santos inocentes», in dem sie die politische und gesellschaftliche Realität in ihrer Heimat reflektieren.

Nicht ganz den Erwartungen entsprach der Publikumsaufmarsch bei der provokativen südafrikanischen Choreografin Robyn Orlin, die ihre witzig kluge Analyse der aktuellen Situation in Südafrika dreimal in der Werft zeigte. Zusammen mit Boyzie Cekwana, der mit «On the 12th night of never I will not be held black» den zweiten Teil seiner Trilogie zeigte, und der jungen Spoken-Word-Artistin Ntando Cele mit ihrem Solo «Cypher Session», zeugt Robyn Orlins Arbeit von der künstlerischen Innovationskraft der südafrikanischen Performance-Szene.

Die belgische Theater- und Tanzszene sorgte auch dieses Jahr für Höhepunkte: Mit höchster Aufmerksamkeit folgte das Publikum in der Werft zwei Stunden lang dem Monolog von Bruno Vanden Broecke über das Leben eines Missionars im Kongo. «Mission» von der Koninklijke Vlaamse Schouwburg belegt eindrücklich, dass «klassisches» Sprechtheater auch am Theater Spektakel seinen Platz hat. Waren es beim flämischen Kollektiv Kopergiety Knaben und angehende Männer die mit jugendlichem Ungestüm über die Bühne fegten und ihre Männlichkeit «ausprobierten», so drehte sich «Gardenia» von Alain Platel, die jüngste Arbeit des grossen flämischen Choreografen, um das Alter: Mit seiner melancholischen Choreografie über das Leben von sieben älteren Transsexuellen zeigte er eine neue Facette seiner Arbeit und vermochte Publikum wie Kritik nachhaltig zu berühren.

Gut behauptet bei Publikum wie Kritik haben sich auch die Schweizer Gruppen, die allesamt mit Premieren im Programm waren. Bereits zwei Tage nach Beginn des Vorverkaufs war «Record» von Bichsel & Gargiulo ausverkauft. Aber auch die bestandenen Schweizer Theatergrössen Zimmermann & de Perrot, Mass & Fieber, 400asa und Kolypan ebenso wie die Newcomer Tabea Martin & Matthias Mooij konnten ihre neuen Stücke vor ausverkauften Haus aufführen. Ein schöner Erfolg für die heimische Theaterszene, der beweist, dass sie auch im internationalen Umfeld eines Festivals bestehen kann. Als wahrer Publikumsmagnet erwies sich der neue Spielort Haus am See. Mit seinem Angebot an junger Performancekunst (David Subal & Michikazu Matsune), Improvisation und Überraschung (Kiosk à gogo) Reflektion (Theater im Gespräch und Video zum Theater) und Genuss (Weinbar) hat das Haus am See zentrale Elemente des Theater Spektakels aufs Schönste unter einem Dach vereint.

Billettverkauf

Definitive Zahlen liegen noch nicht vor, doch lässt sich Folgendes sagen:

- Das Programm umfasste 45 Produktionen (2009: 46), täglich waren bis zu fünf Produktionen kostenlos auf der Landiwiese oder im Haus am See zu sehen. Das Rahmenprogramm «Theater im Gespräch» umfasste 11 Homestories (Tischgespräche mit Künstlerinnen und Künstlern) und 3 Tafelrunden (Diskussionen mit ExpertInnen) sowie Videos zum Theater.
- Rund 27 500 Zuschauer haben eine der 107 kostenpflichtigen Vorstellungen besucht (2009: 29 000 Zuschauer).
- Von den 107 kostenpflichtigen Vorstellungen (2009: 100) waren zwei Drittel ausgebucht oder erreichten die budgetierte Auslastung von 75 %.
- Die durchschnittliche Auslastung liegt dieses Jahr mit 77 % über Budget (2008: 80 %, 2009: 85%).
- Zwei Drittel der Billette wurden im Vorverkauf abgesetzt.

Bars & Beizen

Die gegenüber vergangenem Jahr kühlere Witterung und einige heftige Regentage führten dazu, dass die Bars & Beizen nicht in dem Masse frequentiert wurden wie 2009. Dementsprechend tiefer fallen die erzielten Umsätze aus. Gleichwohl dürfte der budgetierte Betrag erreicht werden.

Theater Spektakel CO2 neutral

Im Zusammenhang mit dem von ZKB und Swiss Re unterstützten Projekt «Theater Spektakel CO2-neutral» unternommenen Anstrengungen, den CO2-Ausstoss zu reduzieren, haben Wirkung gezeigt. Noch steht die detaillierte Auswertung aus. Der ausschliessliche Einsatz von wieder verwendbarem Geschirr und/oder kompostierbaren Behältnissen hat aber zu einer deutlichen Reduktion der Abfallmenge insgesamt geführt. Die neuen Abfalltrennstationen wurden sowohl von den Gästen als auch von den Bars und Beizen sehr gut akzeptiert. Dadurch konnten verwertbare und recycelbare Abfälle separiert werden. Die Menge übriger Abfälle, die in der Kehrrichtverbrennung landen, wurde so massiv reduziert. Noch liegen keine genauen Zahlen vor. Die Resultate aller Aktivitäten zur CO2-Reduktion (Energiesparlampen, Ökostrom, Abfalltrennung, nachhaltige Baumaterialien, umweltgerechte Gastro-Betriebe, Förderung öffentlicher Verkehr, Veloparkplätze) werden nach Abschluss des Festivals ausgewertet.

Partner

Das Theater Spektakel ist eine Veranstaltung von Stadt Zürich Kultur und wird grosszügig unterstützt von den langjährigen Hauptpartnern Zürcher Kantonalbank und Swiss Re sowie – seit diesem Jahr – dem Kanton Zürich. Der Tages-Anzeiger ist seit 2010 Medienpartner. Neben dem Gönnerverein für das Zürcher Theater Spektakel haben folgende Institutionen substanziell zur Finanzierung des Festivals (Budget CHF 3,7 Mio.) beigetragen: DEZA, Fachstelle des Bundes für Entwicklung und Zusammenarbeit, Avina Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Migros-Kulturprozent, Japan Foundation und Secrétariat

d'organisation de XIIIe Sommet de la Francophonie – Montreux 2010. Substanzielles Sachsponsorings leisteten KIBAG AG, Mercedes-Benz-Schweiz AG, e-advertising, starticket und die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft.

Zürcher Theater Spektakel 2011

Das 32. Zürcher Theater Spektakel findet vom DO 18. August bis SO 4. September 2011 statt.